

Inhaltsverzeichnis Archiv 2012

Neujahrswanderung der Kanuabteilung.....	2
Winterspaß für Groß- und Klein.....	2
Eislaufvergnügen am Stausee.....	3
Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung.....	5
Anpaddeln 2012.....	5
Saison Auftakt der Slalomkanuten in Eitorf.....	7
Michèle Lobeck überzeugt im Kanupark.....	7
Impressionen vom Steindamm.....	8
Schmitt - Jakobi gelingt Überraschungssieg.....	9
Osterlager St. Pierre de Bouf.....	10
1. Mai-Paddeltour.....	12
Süddeutsche Meisterschaften in Bad Kreuznach.....	13
Nachwuchscup Lofer.....	16
Stadt- Land- Fluss-Fahrt nach Nancy.....	17
Fabian Christmann holt sich den Sieg auf der Saar.....	18
Fahrt an die Bregenzer Ache und Vorderrhein.....	20
Nahe Hit paddel mit.....	21
Irina Zaikina in Moskau am Start.....	22
RKV Sommerfest.....	23
Spontane Paddeltour.....	24
Fleißige Helfer bei Arbeitseinsatz.....	24
Vaida Cup: Michele Lobeck verpasst nur knapp die Medaillenränge.....	25
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Augsburg.....	26
RKV Kanuten dominieren Saar-Beginner-Cup.....	27
Die leichte Alpinwanderung.....	28
Schülerländerpokal in Haynsburg.....	31
RKV Herbstkanuslalom.....	31
Abpaddel 2012.....	33
Kids-Abenteuer 2012.....	34
Mittelgebirgswanderung Thüringer Wald.....	36
Adventswanderung der Kanuabteilung.....	39
Nikolausfeier der RKV-Kanuabteilung.....	40
Weihnachtspaddeln 2012.....	40
Kellenbach Dezember 12.....	41

Neujahrswanderung der Kanuabteilung

Die Mitglieder Kanuabteilung waren auch im "neuen Jahr" 2012 fleißig und haben ein paar Kilometer zu Fuß zurück gelegt. Ziel der Wanderung war die Via Vinea bei Sprendlingen, ein Wanderweg der rund um den Wißberg führt.

Natur und Landschaft wurden hier zu einem ganz besonderen Erlebnis zusammengefasst, und zwar für die ganze Familie. Entlang des ausgeschilderten Weges gibt es Erlebnisstationen zu entdecken, Plätze zum Spielen, Staunen, Rasten und Entspannen mit weitem Blick über die weite Hügellandschaft der Rheinhessischen Toscana. Der wunderschöne sonnige Tag fand seinen gemütlichen Ausklang im Weingut Huth in Sprendlingen und animierte Ursel spontan zu einem kleinen Gedicht das wir euch nicht vorenthalten wollen.

Blauer Himmel und kein Regen,
das macht Laune zum Bewegen.
Traditionell im Neuen Jahr
traf sich die Kanutenschar
und wanderte ob Alt, ob Jung
mit Freude und Begeisterung.
Auf die "Toskana von Rheinhessen"
war mancher Wanderer ganz versessen.
Das sah man an der großen Zahl,
die heut marschiert durch Berg und Tal.
An den schönsten Aussichtspunkten,
wurde auch schon mal getrunken.
Die Einkehr in das Weingut "Huth"
tat allen Leib und Seelen gut.
Dem Orga-Team ein Dankeschön,
daß wir die Gegend mal gesehn.
Ursel



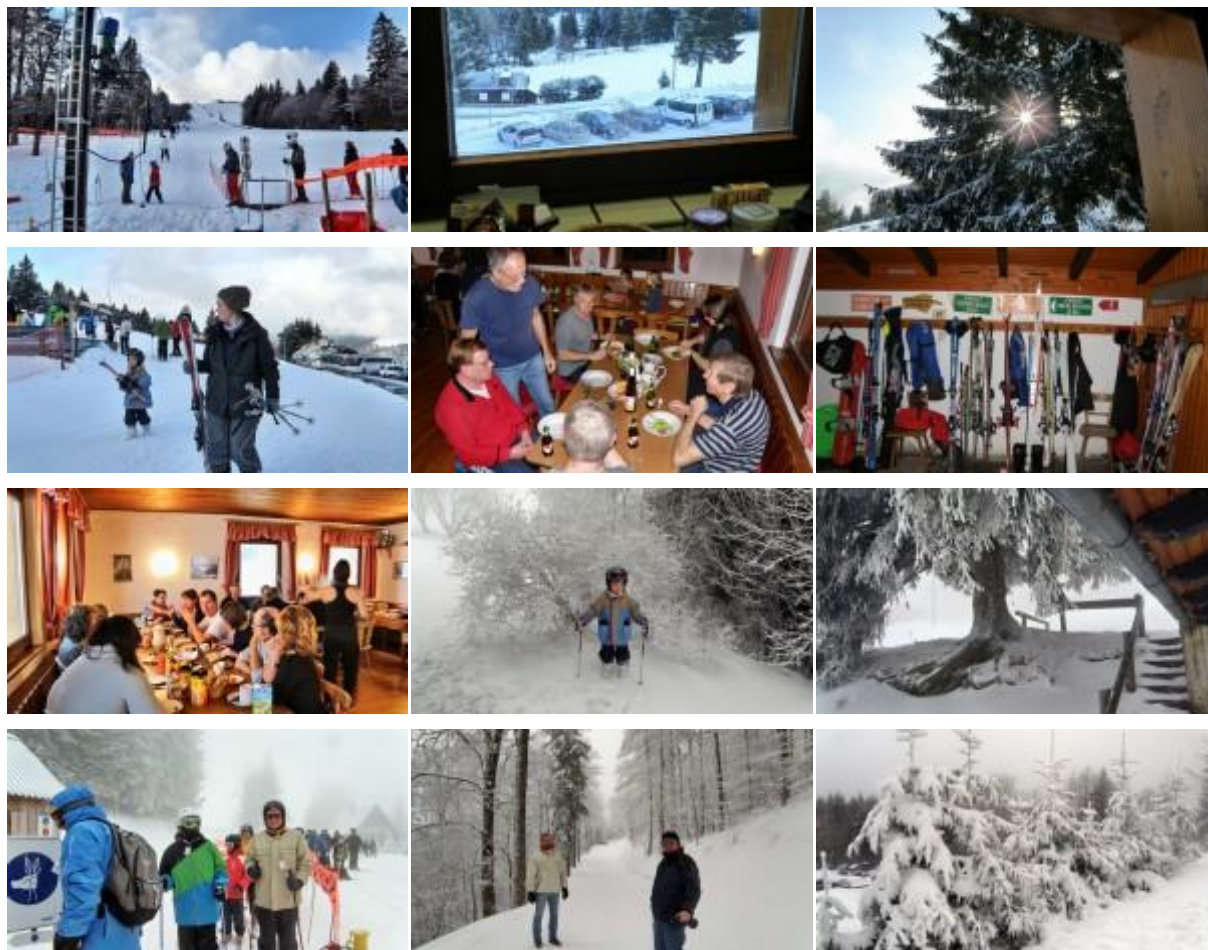
Winterspaß für Groß- und Klein

RKV-Skifreizeit vom 27.- 29.01.2012 in Schnepfenried

Zum zweiten Skiwochenende, des Ruder- und Kanu-Vereins Bad Kreuznach, trafen sich 22 Teilnehmer am späten Freitagnachmittag an der Hütte des 1.Ski- und Kanu-Clubs Kaiserslautern. War es bei der Anfahrt durch das Munstertal bei 6 Grad plus noch trist und grau so zeigte sich, in den letzten Kurven der Serpentinstraße, die weiße Pracht auf Landschaft und Bäumen. Nachdem alles Gepäck, die Wintersportausrüstungen und Proviant für drei Tage über den tief verschneiten, steilen Weg nach oben transportiert waren, konnten die Teilnehmer die gemütliche Skihütte beziehen. Es folgte der obligatorische französische Abend mit leckeren Pasteten, ausgewählten Käsesorten und knusprigen Baguettes. Am Samstagmorgen, nach ausgiebigem Frühstück, scharften schon viele mit den Hufen und warteten auf Harald der die Liftkarten besorgte. Jetzt ging es endlich hinaus in den Schnee. In den ersten Stunden zeigte sich die herrliche Winterlandschaft noch in schönem Sonnenschein doch gegen Mittag zog der Nebel herauf. Bis zum Schließen der Lift sausten die Skifahrer unzählige Male die Pisten und Hänge hinab. Nach dem Essen klang der Abend, bei einem Bier oder einem guten Glas Rotwein in gemütlicher Runde, langsam aus.

Am Sonntag hieß es wieder „Ski und Rodel gut !“ denn in der Nacht hatte es angefangen zu schneien und bis zum Mittag fielen immer noch Schneeflocken. Unser „Ski-Zwergel“, der fünfjährige Lunis, hatte mit den meisten Spaß und machte an zwei Tagen ganz große Fortschritte.

Nach Eintopf mit Würstchen, zum Mittagessen, mussten wir leider schon wieder ans packen und aufräumen denken. Gegen 15 Uhr war „Klar Schiff“ gemacht und nach herzlicher Verabschiedung machten sich die Teilnehmer auf den Weg in Richtung Heimat. (mr)

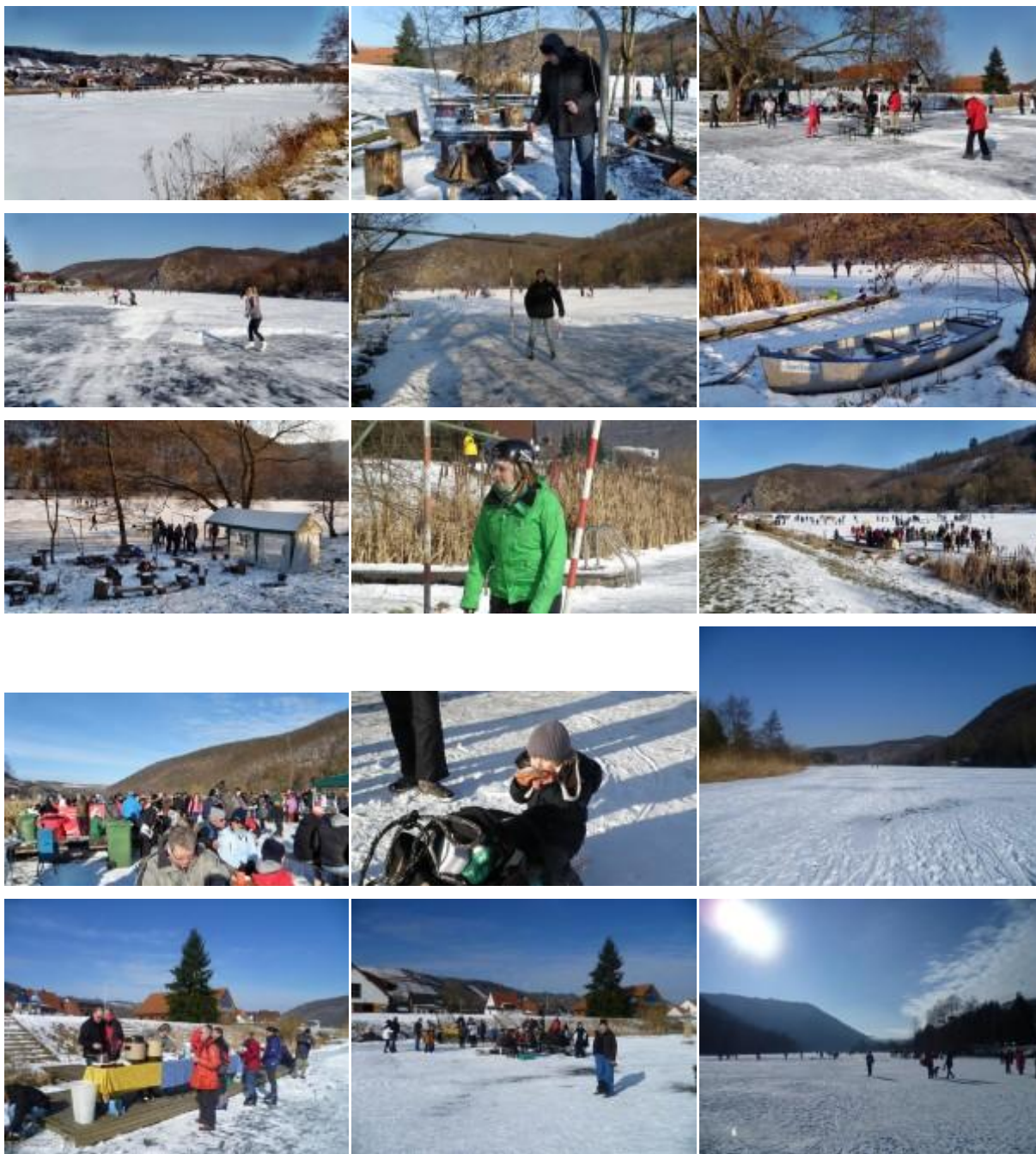


Eislaufvergnügen am Stausee

Wetterhoch „Dieter“ bescherte Eislaufvergnügen auf dem Stausee

Nach über einer Woche strengem Frost konnte man die Eisfläche, auf dem Stausee in Niederhausen, sicher betreten. Am Samstag fanden schon einige hundert Menschen den Weg auf die über die drei Kilometer lange „Schlittschuhbahn“. Bei strahlendem Sonnenschein tummelten sich große und kleine Schlittschuhfahrer auf der schneebedeckten Eisfläche. Trotz eisigen Temperaturen strahlten bei den meisten Besuchern die Gesichter und viele Verpflegungsstände lockten mit warmen Getränken und leckerem Essen. Auch der Ruder- und Kanu-Verein Bad Kreuznach konnte sogar mit zwei Ständen aufwarten. Am Rudersteg wurden die Stauseegäste mit Glühwein, Kuchen und heißer Suppe versorgt und gleich nebenan gab es bei den Paddlern heißen Kaffee, Kakao sowie frischgebackene Waffeln, warme Brezeln und Kinderpunsch. Am Sonntagmorgen strömten dann wieder die Eisläufer und Spaziergänger, bei Kaiserwetter, auf die Eisfläche und gegen 15 Uhr war die Menschenmenge eigentlich nicht mehr zu schätzen.

Ein wunderbares Wochenende ging zu Ende und auch bei Eis und Schnee ist beim RKV richtig was los. (mr)





Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung

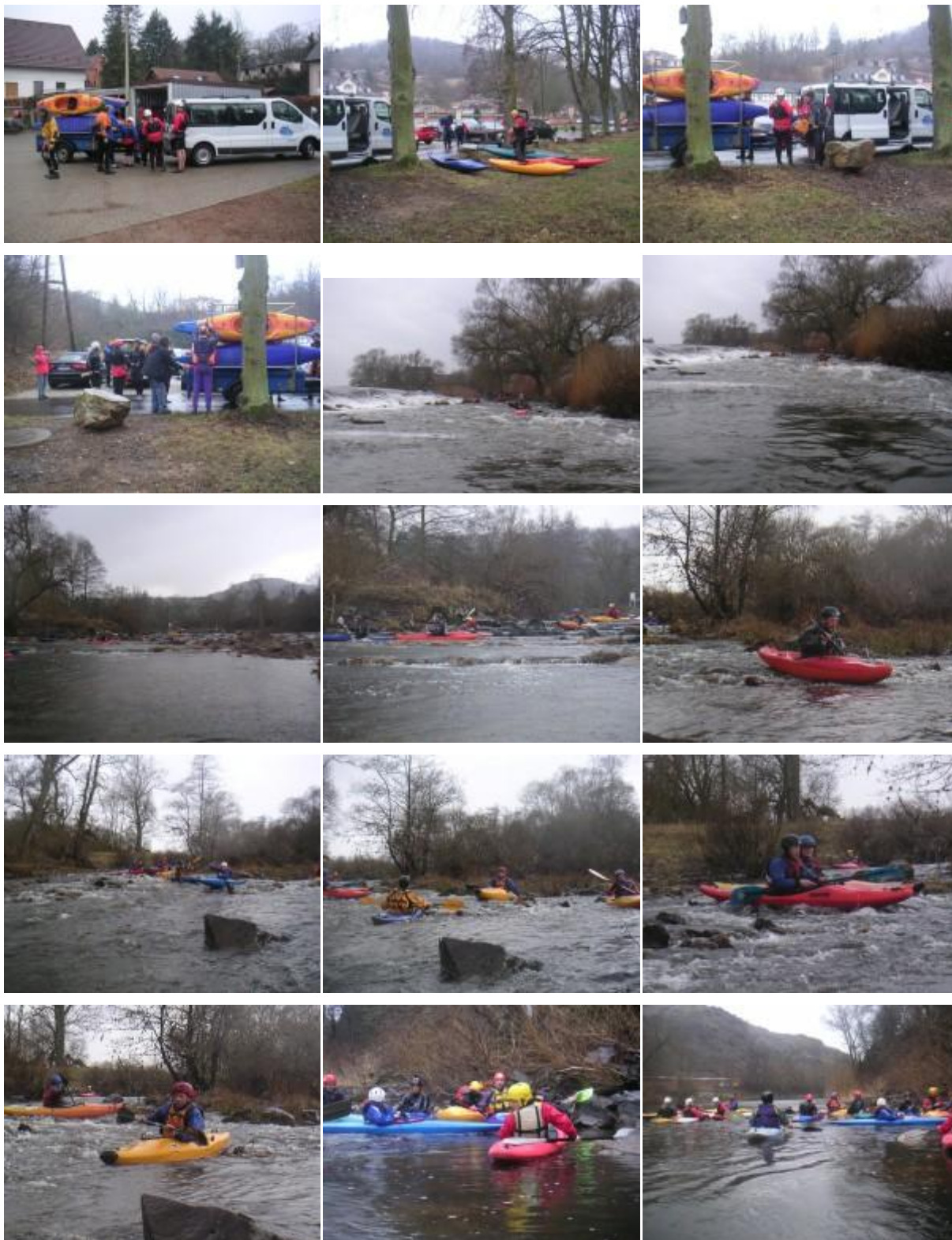
Die folgenden Ehrungen wurden von Harald Dietrich, dem Vorsitzendem des Hauptvereins und Abteilungsleiter der Kanuabteilung, vorgenommen. Die goldene Trauenadel für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Karlheinz Riegel und Klaus Schwindt sowie in Abwesenheit Else Senft. Für 25 Jahre Mitgliedschaft Sandra Braun, Friederike Hölschen-Schmidt und Friedrich Oberwenger (die letzten beiden in Abwesenheit). Rudolf und Margret Theben erhielten die silberne Ehrennadel für besondere Verdienste, Joachim Theben die Goldene Ehrennadel ebenfalls für besondere Verdienste. Es gratuliert der Vorstand!



Anpaddeln 2012

Nachdem die Ruderabteilung bereits vorgelegt hatte, starteten die Kanuten ebenfalls in die Saison 2012. Obwohl im Winter nicht untätig, sehnten die Akteure endlich den Frühling und Wasser unter dem Kiel herbei. Den Sonnenschein vom Freitag hatten wir leider knapp verpasst und auch mit dem Wasser unter dem Kiel war es nicht so doll wie man an den Bildern sieht, aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht. 19 Boote starteten in Sobernheim zum Anpaddeln und ließen sich diesen Tag nicht vermiesen. Das Wasser, was zwischenzeitlich von oben kam, hätten wir in der Nahe gebraucht und nicht in der Luft. Trotzdem klappte die Fahrt auf der Nahe im Großen und Ganzen recht gut. Es waren

keine Kenterungen zu verzeichnen, lediglich etliche Steinkontakte vor allem am re-naturiertem Wehr in Boos. Trotz strömendem Regen legten wir eine Pause an den alten Drahtwerken ein und schauten mal im Horsts Zauberbox. Da war doch tatsächlich der erwartete Inhalt drin.... Die Fahrt bis Niederhausen war dann wassertechnisch einfacher zu bewerkstelligen. In Niederhausen ließen, die Paddler und etliche Gäste, den Tag bei einem zünftigen Mittagessen und später bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Weiter geht's bereits an Ostern mit einem Lager in St. Pierre de Boeuf in Frankreich.





Saison Auftakt der Slalomkanuten in Eitorf

Bei schönstem Sommerwetter startete die Wettkampfsaison 2012 in Eitorf auf der Sieg. Nach einer schwierigen Anreise mit stundelangem Stau musste Alexander Kagan in der Klasse der Senioren D, im K1, ohne Training direkt aufs Wasser und seinen Lauf fahren. Als Lohn für den Stress erreichte er Platz 2. Irina Zaikina, bei den weiblichen Senioren B am Start belegte Platz 5. Michèle Lobeck fuhr in ihrem Rennen zwar die schnellste Zeit brachte aber keinen fehlerfreien Lauf ins Ziel und erreichte bei den weiblichen Junioren im K1 Platz 2. Tizian Schmitt und Milos Jakobi landeten im Kanadier 2er auf dem undankbaren vierten Platz. Fabian Christmann zeigte in der männlichen Jugend zwei schnelle und fehlerfreie Läufe die ihn am Ende Platz 5 einbrachten. Milos Jakobi der in diesem Jahr in der Jugendklasse an den Start gehen muss platzierte sich im Mittelfeld auf Platz 21. Einen zunächst schlechten Start erwischte Tizian Schmitt bei den männlichen Junioren. Im ersten Lauf unterlief ihm ein Fahrfehler und so startete er mit Wut im Bauch zum zweiten Durchgang. Mit einer Torstabberührung und einer akzeptablen Fahrzeit reichte es zwar nicht zu einem Platz in der Top Ten aber zu einem versöhnlichen Platz 14. Im Mannschaftsrennen erreichte die Mannschaft Schmitt, Jakobi und Christmann Platz 6.



Michèle Lobeck überzeugt im Kanupark

Mit zwei Sportlern war der RKV Bad Kreuznach am vergangenen Wochenende im Kanupark Markkleeberg am Start. Dort fand ein internationales Ranglistenrennen statt in dessen Rahmenprogramm auch qualifizierte Jugend und Juniorenfahrer starten können.

Bereits am Donnerstag angereist erwies sich das Wetter vor Ort als unberechenbar trotzdem konnten die Sportler zur Vorbereitung noch einige Trainingsrunden auf dem künstlichen Kanal in Markkleeberg

drehen. Eigentlich sollte das Rennen am Samstag stattfinden jedoch ließen Sturmböen und Regen keinen geordneten Rennablauf zu. Kurzerhand wurden die Wettkämpfe durch die Verantwortlichen auf Sonntag verlegt.

Michèle Lobeck, die sich ihren Startplatz durch konstant gute Leistungen im letzten Jahr erarbeitete, ließ sich durch diese Verschiebung allerdings nicht irritieren und spulte ihren ersten Lauf routiniert ab. Nach der Auswertung von Fahrzeit und Fehlerpunkten lag sie bereits mit Platz 9 in den Top Ten. Im zweiten Lauf gelang ihr eine deutlich schnellere Fahrzeit und lediglich eine Torstabberührung auf dem extrem schweren Wasser des Kanuparks standen zu Buche. Mit Platz 10 schaffte sie es tatsächlich in den Top Ten zu bleiben. Ein hervorragendes Ergebnis wenn man bedenkt, dass hier nicht nach Junioren und Leistungsklassen unterschieden wird sondern alle in der höchsten Leistungsklasse starten müssen. Unter dem Strich lag lediglich eine Juniorenfahrerin vor der 16 Jährigen aus Bad Kreuznach. Im zweiten Rennen der Saison macht sich damit bereits das intensive Wintertraining im Bundesnachwuchsstützpunkt unter Trainer Christian Bahmann bezahlt. Bereits zum Saisonstart in Eitorf vor 14 Tagen lies Michèle mit Platz 2 erkennen das dieses Jahr mit ihr zu Rechnen sein wird.

Ganz anders die Situation bei Vereinskollege Fabian Christmann. In Eitorf noch mit einer hervorragenden fehlerfreien Leistung, in einem starken Starterfeld auf einen tollen 5. Platz vorgefahren, kam mit der Situation in Markkleeberg überhaupt nicht klar. Schon im ersten Lauf patzte er mit einer fehlerhaften Tor Befahrung und kassierte 50 Strafsekunden. Auch im zweiten Durchgang sollte es nicht so laufen wie erhofft und er musste sich mit Platz 54 am Ende des Starterfeldes einreihen. Schade vom Können und der Fitness her wäre locker ein Platz im vorderen Mittelfeld drin gewesen, das notwendige Quäntchen Glück hatte ihm heute einfach gefehlt.



Impressionen vom Steindamm

Ein paar Impressionen vom Steindamm, fotografiert von **Hans Jakobi**.





Schmitt - Jakobi gelingt Überraschungssieg

Alexander Kagan auf Platz 2

Mit 13 Teilnehmern war der RKV Bad Kreuznach auf dem Ruhrkanuslalom in Schwerte vertreten. 23 Vereine waren in der Hochburg von Nordrheinwestfalen in mehreren Rennen mit 213 Starts, überwiegend in den Nachwuchsklassen, am Start.

NRW war wie gewohnt zahlen- und Leistungsmäßig stark vertreten jedoch gelang es den RKVlern durchaus auch mal in die Spitzengruppe vorzustoßen.

Einen überraschenden Auftaktsieg landete hierbei das Boot Schmitt Jakobi in der Kanadierklasse (C2). Trotz 2 Strafsekunden reichte es mit knapp 4 Sekunden Vorsprung zum Sieg in diesem Rennen. Ein schöner Erfolg für Tizian und Milos, die erst seit letztem Jahr gemeinsam in einem Boot die Wettkämpfe bestreiten.

Als feste Bank in den Medaillen-Rängen erwies sich einmal mehr Altmeister Alexander Kagan im Rennen der Senioren D. Lediglich dem Lokalmatador Klaus Peschel (KST Rhein Ruhr) musste er sich geschlagen geben und wurde für seine engagierte Fahrt mit Platz 2 belohnt. Im gleichen Rennen belegte Trainer und Betreuer Holger Schmidt Platz 5.

In den Nachwuchswettbewerben (weiblichen Schüler C) starteten Jana Bartsch und erreichte in ihrem ersten Rennen mit geringem Rückstand zweimal Platz 7. Nina Zimmermann (weibliche Schüler B) erreichte Platz 6 und 7. Felix Schmidt (männliche Schüler B)

belegte die Plätze 8 und 4. Das größte Starterfeld stellten die männlichen Schüler A. Hier erreichten Simon Beisiegel zweimal Platz 20, Malin Schmitt 27 und 26 und Newcommer Sebastian Bartsch zweimal Platz 29. Die Ergebnisse der weiblichen Jugend, Lea Reinke Platz 13, Rebecca Bohley Platz 15, Tabea Bartsch Platz 16. Ein gutes Rennen lieferte Milos Jakobi in der männlichen Jugend im K1 ab. In diesem stark besetzten Feld erreichte er einen hervorragenden 6. Platz. Ebenfalls auf Platz 6 Irina Zaikina (Seniorinnen B). Tizian Schmitt kam bei den männlichen Junioren auf Platz 7. Michelle Bohley weibliche Junioren erreichte Platz 12. In den Mannschaftswettbewerben reichte es für die Mannschaft Reinke, Bohley und Bartsch (weibliche Jugend) nicht ganz, so stand am Ende Platz 4 in der Ergebnisliste. Die Schüler Schmidt, Schmitt und Beisiegel erreichte Platz 9, Zimmermann, Bartsch, Bartsch erreichte Platz 17. Im letzten Mannschaftswettbewerb in der Herrenklasse erreichte Kagan, Zaikina und Bohley Platz 9.





Osterlager St. Pierre de Bouf

Osterlager vom 31.03.2012 bis 09.04.2012 in St. Pierre de Bouf

Am 31.03. startete eine Gruppe von 36 Personen in Richtung Frankreich, Ziel war St. Maurice de l'Il Exil, Campingplatz „Le Champagne“.

Kaum angekommen fuhren unsere Sportler und Trainer sofort Richtung St. Pierre de Bouf um sich die Trainingsstrecke, die umgebaut wurde und jetzt über eine Bootsförderband verfügt, anzuschauen.

Die Trainingsstrecke war sehr vielfältig, die Sportler und Freizeitpaddler waren total begeistert und so wurden die kommenden Tagen dort fleißig trainiert. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz, es wurde die Strecke herunter geschwommen und mit den Wildwasserbooten in den Wellen herum gesurft. Auch der TopoDuo war permanent im Einsatz, musste man das schwere Boot, dank Transportband, nicht zum Start der Strecke tragen.

Natürlich kam auch das Kulturelle nicht so kurz, so fuhr eine kleine Gruppe von Teilnehmern nach Montelimar und sich dort die bekannte Nougatherstellung anzusehen, zu probieren und den Daheimgebliebenen etwas zu kosten mitzubringen.

Dann stand eine Fahrt nach Lyon an mit Stadtbesichtigung, kulturelles und natürlich Shopping für die Kids.

Des weiteren fuhr eine Gruppe der Teilnehmer zu einem großen Wochenmarkt nach Vienne, welcher durch die kulturelle Vielfalt sehr sehenswert war und ist.

Der Höhepunkt war jedoch ein Tagesausflug mit der gesamten Mannschaft an die Ardeche. Dort fuhren alle Paddler gemeinsam eine etwa 7 km Strecke über die Ardeche, sogar die Kleinsten fuhren in ihren Booten mit, bis hin zur Pont d'ark, einfach wundervoll und ein unvergessliches Erlebnis für alle. Sogar das Wetter spielte mit, wir hatten herrlichen Sonnenschein.

Nach 10 Tagen hieß es leider packen und wieder nach Hause fahren, schade, denn die Zeit ging zu schnell vorbei und es hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen und wir hatten viel Spaß.

Wir freuen uns alle schon auf das Osterlager 2013. Wo dies uns hinführen wird? Lasst euch überraschen. M.S.



1. Mai-Paddeltour

Die Entscheidung, am ersten Mai wieder auf dem Rhein zu paddeln, erwies sich als goldrichtig.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die RKV-Kanuten zum Laden der Boote in Niederhausen. An der Einstiegsstelle, dem Anlegeplatz der Fähre nach Rüdesheim, warteten schon Susi, Ronny und Andrea auf die restliche Truppe mit dem Vereinsbus.

Schnell waren die Paddelklamotten angelegt, der Proviant in den Booten verstaut und die Fahrt konnte beginnen. Trotz des niedrigen Wasserstandes konnten die Paddler am „Leitwerk“ schon einige, schöne Wellen mitnehmen. Regler Schiffsverkehr, vor allem Ausflugsdampfer, bescherten den Kanuten auf der ganzen Strecke sehr abwechslungsreiche Abschnitte mit schönem Wellengang. Bei einer kurzem Rast, am „Strand“, konnten sich die Teilnehmer stärken bevor die Fahrt zur Rheinpfalz, bei Kaub, weiter ging. Hier legten wir eine Mittagspause ein und Harald zauberte sogar eine Luftmatratze aus seinem Boot um in der Sonne das schöne Wetter zu genießen.

Ohne weiteren Zwischenstopp legten wir die restliche Strecke, vorbei an Oberwesel und der Loreley, bis St. Goar zurück. Hier wartete schon Ute auf uns welche die Fahrt mit dem PKW (Trotz Vollsperrung der B9 in Trechtingshausen und Umwegen über die A 61) begleitete. Nach dem Ausbooten machte sich Steffen auf den Weg zurück nach Bingen um den Vereinsbus zu holen. Die Sperrung war inzwischen aufgehoben. Trotz des Rummels in St. Goar fanden wir noch eine Möglichkeit zum Einkehren und genossen, zum Abschluss der Tour, kühle Getränke und leckeres Essen.

Fazit: Tolles Wetter, einmalige Landschaft und eine lustige Paddeltruppe! Kurzum, wieder eine gelungene Aktion (mr)





Süddeutsche Meisterschaften in Bad Kreuznach

Von einem regnerischen Wochenende in Bad Kreuznach lassen sich die RKV Sportler nicht beeinflussen. Ganz im Gegenteil, der gute Wasserstand, bedingt durch die ergiebigen Regefälle der letzten Tage, verwandelte die Strecke am Salinenwehr in eine gut fahrbare Wasserpiste ohne Steinberührungen.

Den Auftakt gestaltete Altmeister Alexander Kagan ganz nach Belieben und gewann souverän in der Klasse Senioren D, im K1, den süddeutschen Meister Titel. Ein deutlicher Vorsprung in beiden Läufen garantierte ihm den Sieg in Bad Kreuznach. Auch Simon Theben, Senioren A K1, zeigte das er noch lange nicht zum alten Eisen gehört und eine hervorragende Leistung abrufen kann wenn's darauf ankommt. Glatte 10 Sekunden Vorsprung, vor Freund und Konkurrent, Angel Perez vom WSF Zweibrücken, beschertem auch ihm den Sieg und Titel süddeutscher Meister. Irina Zaikina (Seniorinnen B K1) zeigte eine gute Leistung die ihr ebenfalls einen Platz auf dem Treppchen garantierte. Platz 3 war der Lohn der Mühe.

Mit 45 Teilnehmern am stärksten vertreten war die Klasse der männlichen Jugend im K1. Hier startete Fabian Christmann. Nach einer optimalen Fahrt lag er im ersten Lauf bereits auf Platz 3. Jetzt galt es diesen Platz zu halten bzw. weiter auszubauen und vielleicht noch etwas nach vorne zu kommen. Auch der zweite Lauf klappte vom Start weg hervorragend, allerdings schlich sich unterwegs eine Torstabberührung ein die 2 Strafsekunden zur Fahrzeit addierte. Damit war der Weg eine höhere Position auf dem Treppchen einzunehmen verbaut. Allerdings gelang es ihm mit 1/10 Sekunde Vorsprung Platz 3 zu halten. Ein wirklich tolles Ergebnis in dieser anspruchsvollen Leistungsklasse.

Die jüngste im Bunde der RKV Aktiven an diesem Wochenende war Jana Bartsch. Sie zeigte, dass auch in ihrer Altersklasse toller Sport geboten wird. Eine fehlerhafte Torbefahrung im ersten Lauf addierte 50 Strafsekunden auf Ihr Zeitkonto und lies sie weit zurückfallen. Mit viel Kampfgeist im zweiten Lauf zeigte sie was in ihr steckt und landete am Schluss mit nur geringem Rückstand auf Platz 2. Ihre ruhige und überlegte Fahrt war schon optisch ein Genuss und der süddeutsche Vizemeistertitel wird sie mit Sicherheit zu weiteren guten Leistungen motivieren!

Die RKV Juniorenfahrerin Michèle Lobeck war als nächste am Start. Starke Konkurrenz vor allem in Form von Caroline Trompeter, der amtierende Junioren Mannschafts-Europameisterin verlangten ihr alles ab um sich in diesem Starterfeld zu behaupten. Der erste Lauf lief noch nicht wirklich rund und so war sie im zweiten Lauf noch mal gefordert. Diese Herausforderung nahm Michèle an und zauberte eine Fahrzeit aufs Wasser die sich gewaschen hatte. Lediglich 1 Sekunde Rückstand auf die Europameisterin und damit Platz 2 dokumentieren, dass sie zur Spitzengruppe gehört.

Mit Trainingskamerad Fabian Christmann stieg Michèle Lobeck kurz entschlossen in den zweier Kanadier und holte sich im Mixtrennen noch eine Silbermedaille. Auch das Kanadierboot Felix Schmidt und Malin Schmitt konnten in der Schülerklasse (A C2) punkten und Platz 2 für sich verbuchen.

Ein weiteres Highlight an diesem Wochenende war ein Grillevent am Bootshaus in Niederhausen. Auch hier konnte der Regen der guten Stimmung nichts anhaben. Jung und Alt feierten die Siege und Sieger des Tages und ließen sich das Grillgut in gemütlicher Runde schmecken.

Die restlichen Ergebnisse:

Schmitt-Jakobi, Junioren C2 Platz 5;

Simon Beisiegel (31), Malin Schmitt (33), Sebastian Bartsch (39) männliche SchülerA; Jürgen Huth, Senioren B, Platz 6;

Milos Jakobi, männliche Jugend Platz 22;

Felix Schmidt (10), Leonhard Huth (21) Schüler B;

Nina Zimmermann, Schülerinnen B, Platz 8;

Lea Reinke (13), Tabea Bartsch (14) weibl. Jugend;

Tizian Schmitt (11), Niklas Huth (15), Beisiegel Jonas (29), männliche Junioren;

Michelle Bohley Damen K1 Platz 10;

Schmitt-Beisiegel-Schmidt (7), Huth-Zimmermann-Bartsch (19), Schüler Mannschaft

Christmann-Schmitt-Lobeck (8), Bartsch-Jakobi-Beisiegel (25) Jug/Jun Mannschaft

Theben-Huth-Huth (6), Kagan-Zaikina-Bohley (13) Herren Mannschaft







Nachwuchscup Lofer

Ein großer RKV-Tross reiste nach Lofer/ Österreich um, unter anderem, unsere 4 Teilnehmer am Nachwuchscup (B-Rangliste) zu unterstützen. Aber nicht nur zwei Rennen zum Nachwuchscup wurden hier ausgefahren sondern auch die Qualifikation für die Junioren WM.

Ganz neu in dieser Leistungsklasse ist Milos Jakobi, der letztes Jahr noch in der Schüler A Klasse gestartet ist und schon im ersten Jahr Jugend die Qualifikation für die Teilnahme an diesem Wettkampf geschafft hat. Mit Fabian Christmann, der bereits das zweite Jahr Jugend bestreitet, war ein weiterer RKV Jugendfahrer (14-16 Jahre) auf dem Wasser der Saalach unterwegs. Tizian Schmitt und Michèle Lobeck, beide im ersten Jahr Junioren (17-18 Jahre) unterwegs, rundeten das RKV Team ab.

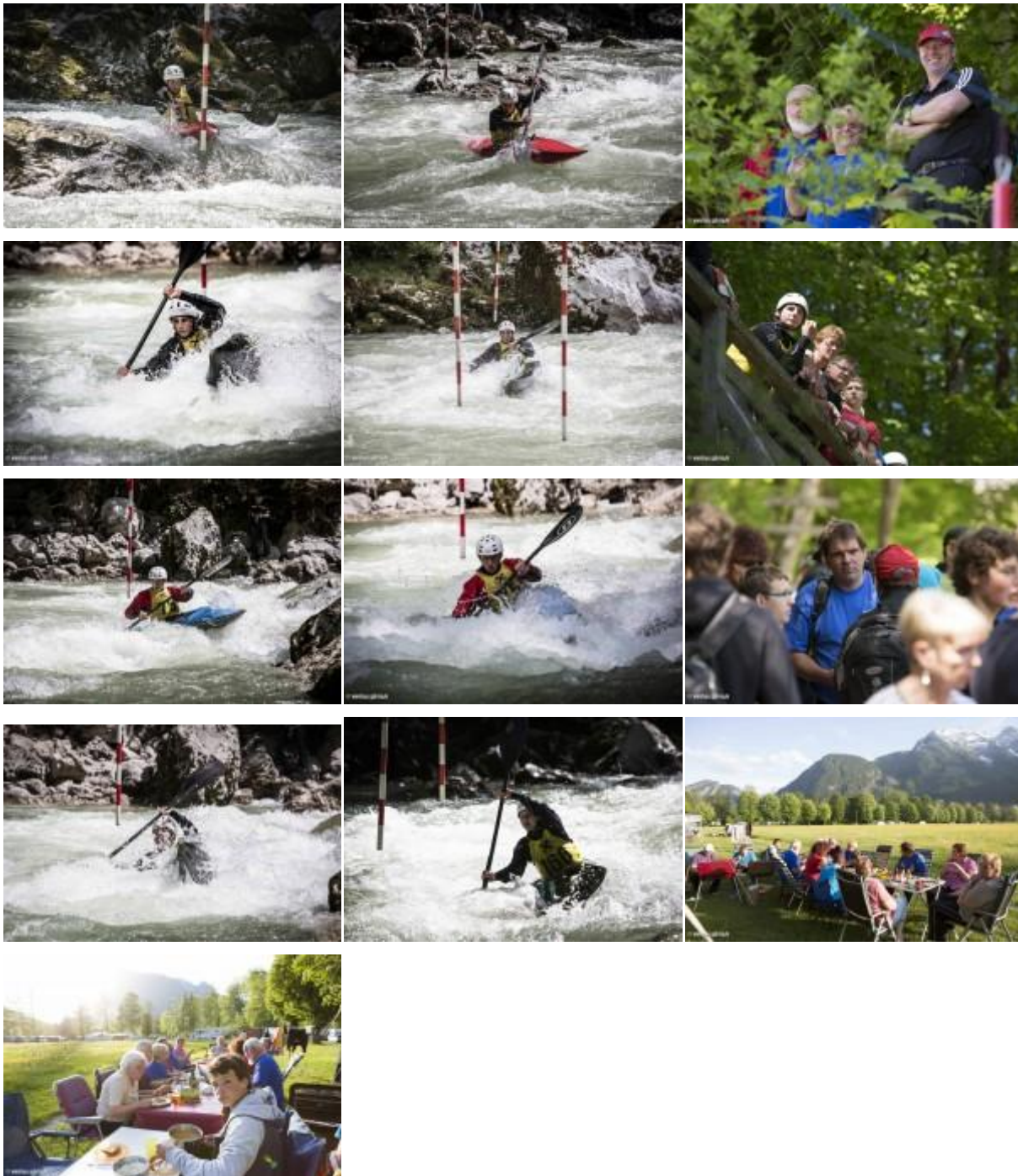
Auf der Saalach, die das Herz jedes Wildwasserfahrers höher schlagen lässt, waren insgesamt 3 Rennen zu bestreiten. Der Wasserstand war über alle 3 Tage konstant gut und versprach spannende Wettkämpfe. Bereits beim ersten Start zeigte Michèle Lobeck, dass mit ihr zu rechnen ist. Nach einem souveränen ersten Lauf erreichte sie das A-Finale der besten 8 Starterinnen und belegte im anschließenden Finale einen hervorragenden dritten Platz. Nicht ganz so gut lief es für Fabian Christmann, zwar lag er gut im Rennen machte aber im B-Finale einen Fahrfehler der ihn auf Platz 57 zurück warf. Besser machten es seine Mannschaftskollegen. Allen voran Milos Jakobi, der nach einer tollen Leistung im B-Finale mit Platz 24 belohnt wurde. Tizian Schmitt erreichte Platz 42 und lag damit im Mittelfeld.

Im zweiten Rennen schaffte es Michèle Lobeck wieder ins A-Finale. Allerdings bekam sie im zweiten Lauf, nach einer grenzwertigen Torbefahrung, fünfzig Strafsekunden aufgebremst und erreichte Platz 7. Fabian Christmann hatte sich nach dem schlechten Ergebnis am Vortag viel vorgenommen und fuhr ein beherztes Rennen mit viel Risiko. Platz 6 im B-Finale war ein hervorragendes Ergebnis das so nicht zu erwarten war. Eine tolle Leistung in dieser Leistungsklasse in der die Jugendfahrer gegen die Junioren antreten müssen. Auch Milos Jakobi überzeugte mit Platz 19 erneut in dieser starken Gruppe. Tizian Schmitt erreichte mit Platz 37 erneut das Mittelfeld und zeigte ebenfalls eine gute Leistung.

Sonntags fand das dritte Rennen statt. Es zählte zwar nicht mehr zum Nachwuchs Cup allerdings für die WM Qualifikation. Michele Lobeck startete gut, machte jedoch bereits an Tor 6 einen Fahrfehler und verlor ca. 10 sec. Ihre Gesamtzeit qualifizierte sie nur noch für das B-Finale. Mit dem zweiten Lauf schloss sie das Rennen mit Platz 3 ab. Fabian Christmann drehte erneut auf und zeigte, dass er nicht weit von der Spitzengruppe entfernt ist. Platz 12 im B-Finale ist ein hervorragendes Ergebnis. Tizian Schmitt fuhr mit einer soliden Leistung erneut ins Mittelfeld und erreichte Platz 41. Milos Jakobi reihte sich auf Platz 44 knapp hinter ihm ein.

Michèle Lobeck schloss die WM Qualifikation mit Gesamtplatz 6 ab, was zwar nicht zum Sprung in die Junioren Nationalmannschaft reichte, jedoch dokumentierte, dass sie in der Spitzengruppe angekommen ist. Die 16 Jährige kann im nächsten Jahr erneut in dieser Klasse starten und hat nochmals die Chance den Sprung in die Juniorennationalmannschaft zu schaffen. Fabian Christmann ist ebenfalls auf dem Weg in die Spitzengruppe der Junioren, hat aber noch zwei Jahre Zeit sich zu etablieren. Milos Jakobi zeigte deutlich seine Vorliebe für schweres Wasser und erfreute die RKVler mit sehr guten Ergebnissen, weiter so!

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung mit hervorragendem Wasserstand, schönem Sonnenschein und einem guten, jedoch keinem perfektem, Ergebnis.



Stadt- Land- Fluss-Fahrt nach Nancy

Strahlender Sonnenschein, gute Laune und eine tolle Truppe- was braucht man mehr für ein gelungenes Pfingstwochenende im französischen Nancy? Am Samstagmorgen, den 26.05.12 starteten 17 große und kleine Kanuten des RKV's nach Lothringen. Nach einer dreistündigen Fahrt wurden rasch die Zelte aufgeschlagen, damit es schnellstmöglich zur Slalomstrecke weitergehen konnte. Da der enge Kurs in zwei unterschiedliche Schwierigkeitsstufen einzustellen war, kamen sowohl Hobby-Paddler als auch Leistungssportler voll auf ihre Kosten. Diesen schönen Tag ließen alle mit einem entspannten Grillabend ausklingen.

Der nächste Tag begann mit einer Trainingseinheit oder einer Canadierfahrt auf der Meurthe. Nachmittags erkundete die gesamte Gruppe im Zuge einer sehr interessanten Stadtführung das

hinreißende Nancy. Dabei entdeckten wir unter anderem auch Jugendstil-Häuser, riesige Königs- und Marktplätze, beeindruckende Paläste so wie das mediterrane Flair der ostfranzösischen Metropole. Ebenso konnten wir beobachten wie Technikstudenten 24h leere Autokarosserien im Wettbewerb gegeneinander schoben. Landestypisch wurde der ereignisreiche Tag mit einem leckeren, französischen Picknick abgeschlossen. Es wurde ein langer Abend, da man sich nur schwer von den angeregten Gesprächen lösen konnte.

Leider war mit dem sonnigen Pfingstmontag auch schon der letzte Tag der Fahrt angebrochen. Manche wollten auf der Strecke noch einmal alles geben und fassten ehrgeizige Ziele (bestimmte Tore) ins Auge. Andere ließen bei einer geruhsamen Canadierfahrt die Seele baumeln. Erholt, voller neuer Eindrücke und etwas traurig, diese traumhafte Stadt zu verlassen, kamen schließlich alle wieder heil zuhause an. (Michelle & Michèle)



Fabian Christmann holt sich den Sieg auf der Saar

Das deutsch/ französische Grenzgebiet war am Wochenende der Austragungsort für den Saarkanuslalom zwischen Kleinblittersdorf und Großbiederstroff. Die Saar fließt hier, in der Nähe von

Saarbrücken, über eine Wehrkrone und bildet eine erfrischende Kanuslalomstrecke die durchaus ihre Schwierigkeiten hat. Ca. 100 Aktive, darunter auch der RKV Bad Kreuznach, fanden sich ein um an diesem Wettkampf teilzunehmen.

Gute Leistungen zeigten hier allen voran die Jugend und Juniorenfahrer. Fabian Christmann, der erst kürzlich in Lofer auf der Junioren WM Qualifikation demonstrierte das er kurz vor dem Eintritt in die Top Ten der deutschen Kajak Elite steht, zeigte auch hier in Saarbrücken mit einem Sieg in der Jugendklasse das er zur Zeit in einer bestechenden Form ist. In der gleichen Klasse startete auch Milos Jakobi der einen hervorragenden dritten Platz belegte.

Bei den Junioren war Tizian Schmitt am Start der sich mit minimalem Rückstand hinter Lokalmatador Olaf Götting (VFK Saar) einreihen musste und Platz 2 erreichte. Im Team mit Partner Milos siegte der zweier Kanadier Tizian Schmitt und Milos Jakobi souverän mit 8 Sekunden Vorsprung. Rebecca Bohley, in der weiblichen Jugend am Start, lag im ersten Lauf noch auf Platz 3. Im zweiten Lauf gelang es ihr zwar nicht die Fahrzeit zu verbessern, dafür kam sie mit nur einer Torstab Berührung ins Ziel und verbesserte sich auf Platz 2.

Ebenfalls gut unterwegs war Jana Bartsch. Die C-Schülerin, die erst seit kurzer Zeit im Wettkampfgeschehen mitmischt, schaffte es mit zwei guten Läufen auf Platz 3. Die beiden A-Schüler Simon Beisiegel und Malin Schmitt belegten im K1 die Plätze 4 und 5. Im Kanadier Zweier erreichten beiden den dritten Platz. RKV Altmeister Alexander Kagan, der eigentlich immer ein Garant für einen Podestplatz ist, musste sich lediglich Jörg Blees vom Veranstaltenden VFK Saar geschlagen geben und durfte sich über Silber freuen.

Ähnlich gut auch die Mannschaftsrennen. Die Jugend/ Juniorenmannschaft Christmann, Jakobi, Schmitt siegten mit deutlichem Vorsprung vor den Lokalmatadoren vom VFK Saar. Im Kanadier C2 Rennen erreichte die Mannschaft Schmitt-Jakobi, Kagan-Christmann, Beisiegel-Schmitt Platz 2. Fazit, alle RKV Teilnehmer hatten am Ende dieses Wettkampftages eine Urkunde in den Händen.

Der zweite Wettkampftag brachte ebenfalls gute Ergebnisse. Alexander Kagan Senioren C/D Platz 2, Jana Bartsch Schüler C Platz 3, Simon Beisiegel Schüler A Platz 2, Malin Schmitt Schüler A Platz 3, Schmitt-Beisiegel Schüler C2 Platz 4, Rebecca Bohley weibl. Jugend K1 Platz 2, Fabian Christmann Jugend K1 Platz 2, Schmitt Tizian Junioren K1 Platz 3, Christmann-Schmitt-Kagan Mannschaft K1 Platz 2, Schmitt-Bohley, Christmann-Kagan, Beisiegel-Schmitt Canadier Mannschaft Platz 2.





Fahrt an die Bregenzer Ache und Vorderrhein

Da näherte sich der Fronleichnam und es kamen die ersten Gedanken auf doch mal wieder an die Bregenzer Ache zu fahren. Denn immer am Fronleichnam wird die Bregenzer Ache gespült. Anschließend bot sich der Sprung in die Schweiz an. Das Ziel hier der Campingplatz in Trun, direkt am Vorderrhein.

Donnerstag gegen 11:00 Uhr trafen wir uns in Egg/ Österreich an der Bregenzer Ache um das Kernstück bis zum ehemaligen Bahnhof Langenegg zu befahren. Trotz Zuschusswasser vom Kraftwerk Andelsbuch hat die Bregzer Ache nicht mehr die Kraft wie vor dem Kraftwerksbau. Trotzdem war die Fahrt im Wildwasserbereich 3-4 äußerst unterhaltsam und bot den RKVlern etliche Spielstellen die auch weidlich genutzt wurden. Insgesamt war der Hype der letzten Jahre allerdings rückläufig denn es waren wesentlich weniger Paddler unterwegs als in den Jahren vorher.

Schon am frühen Nachmittag ging es weiter in die Schweiz um in Trun, am Vorderrhein, die Zelte aufzubauen. Hier zeigte sich das der Wasserstand mit 70 m³/s und damit Hochwasser gut eingesehen war. Noch am gleichen Tag ging es auf die Strecke von Compadials bis zum Campingplatz in Trun um die überschüssigen Kräfte abzubauen.

Freitags ging es auf die Flimser Schlucht von Illanz über Versan bis nach Reichenau. Hier ist die eigentliche Hauptattraktion des Vorderrheins zu finden, die riesigen Kalkfelsen der Flimser Schlucht. Doch nicht nur dem Auge wird etwas geboten, sondern auch dem Wildwasserfahrer der sich hier, vor allem bei 70 m³/s ordentlich austoben kann. Das merkten auch einige der Teilnehmer die nicht so sicher im Boot saßen.

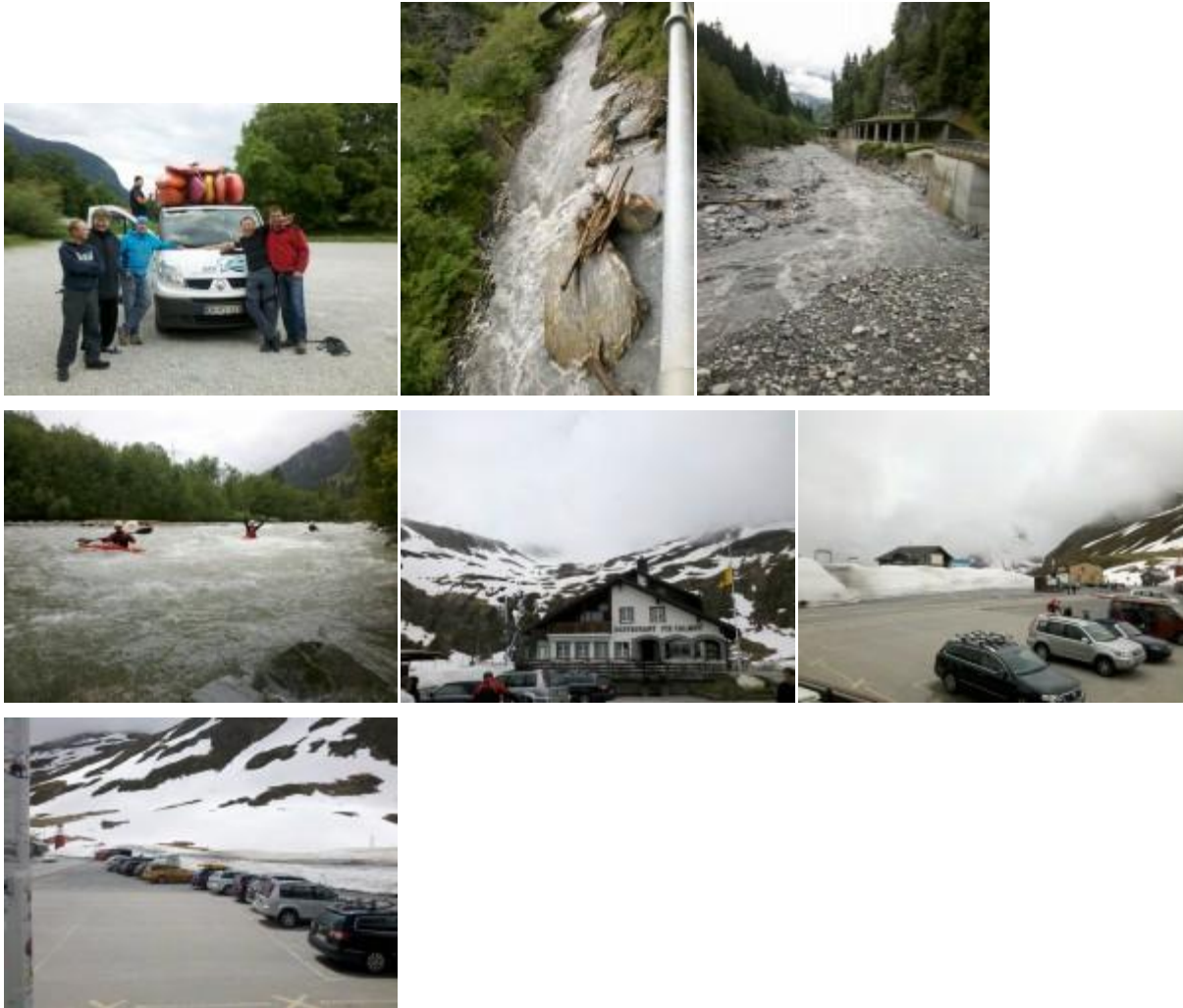
Doch nicht nur der Wasserstand hielt was er versprach sondern auch der Wetterbericht. Nach einer regnerischen Nacht stieg der Wasserstand am Samstag auf 165 m³/s. Da schauten wir uns doch lieber zunächst mal den ebenfalls Hochwasserführenden Glenner an. Hier zeigte eine Truppe aus drei Wildwasserfahrern das auch solche Bedingungen im Kernstück, dem Schlitz und der nachfolgenden Galerie, zu beherrschen sind. Allerdings nachmachen wollte dies aus unserer Runde keiner.

Mittags ging es bei immer noch sportlichen 150 m³/s erneut auf die Flimser Schlucht. Der Unterschied zum Vortag war sofort spürbar. In den Schlüsselstellen warteten Wildwasser im Bereich 4-5 auf uns. Zeitweise hatte man den Eindruck auf dem Sambesi zu paddeln so hoch waren die Wellen und

Walzen. Auch die braungraue Wasserfarbe passte durchaus zu diesem Vergleich. Alle hatten hier viel Adrenalin im Blut, meisterten die Schwierigkeiten jedoch problemlos.

Am Sonntag, dem Abreisetag, stand nochmal die Strecke Compadials Trun auf dem Programm. Nach den nächtlichen Regenfällen war auch hier ein hoher Wasserstand angesagt. Allerdings war die Wasserfarbe mittlerweile bereits wieder graugrün. Hier wurden die Teilnehmer zum letzten Mal gefordert bevor es ans Packen ging.

Über den Oberalp Pass ging es zurück nach Deutschland. Hier oben lag noch richtig viel Schnee in 2000m Höhe. Wiedermal ein Wochenende das viel zu schnell zu Ende ging.....



Nahe Hit paddel mit

So könnte das Motto des Nahe Raderlebnistages von der Quelle bis zur Mündung heißen haben. Die Fahrstrecke führte am Orts-Ein- bzw. Ausgang am Bootshaus des RKV vorbei und der hatte die Pforten zu seinem Vereinsgelände weit geöffnet. Neben Pitabrot luden Kaffee und vor allem Erdbeerkuchen die Gäste zum verweilen ein. Auch der eine oder andere Crepe ging über die Theke so dass keiner Hunger leiden musste.

Wie in den vergangenen Jahren hat der RKV wieder seinen Bootspark zur Verfügung gestellt der von den Gästen auch ordentlich genutzt wurde. Nach einer kurzen fachkundigen Einweisung ging es los auf das Stauseewasser und mancher hatte hinterher feuchte bis tiefend nasse Kleidung. Zum Glück hielt die Wettervorhersage was sie versprochen hatte und die Sonne lachte vom Himmel. Bei den

sommerlichen Temperaturen war die Kleidung schnell wieder trocken, so dass die Fahrt mit dem Fahrrad weitergehen konnte.

Der RKV hatte mit seinen Gästen viel Freude und diese augenscheinlich beim RKV auch. :-)



Irina Zaikina in Moskau am Start

RKV Mitglied Irina Zaikina nutzte einen Aufenthalt in Moskau um sich sportlich zu betätigen. Nach 2011 gelang es ihr auch in diesem Jahr die Meisterschaft bei den Senioren B zu gewinnen. Da zählt sich doch das Vereinstraining auch im Ausland aus :-)



RKV Sommerfest

Gemütlich ging das Sommerfest des RKV über die Bühne. Leider war das Wetter nicht ganz so gut, trotzdem fand das Bootsmaterial und die eigens dafür aufgebaute Bootsruksche regen Zuspruch. Auch das SUP und der Äppelkahn waren permanent unterwegs, wie es sich für einen Wassersportverein halt so gehört. Es blieb aber auch genug Zeit sich in aller Ruhe gemütlich zu unterhalten.

Neptun kam an Land und taufte die Neulinge, der Bademeister des Jahres 2012 wurde gekührt bis es schließlich zum ersten Höhepunkt kam. Zwei Pappboote wurden durch die Jugendlichen gebaut und zu Wasser gelassen. Das Duell hieß Felix gegen Jana. Nachdem es so aussah das Felix haushoch gewinnt, wendete sich das Blatt kurz vor dem Ziel. Felix versank mit seinem Boot in den Fluten und Jana trug mit ihrer Mannschaft den Sieg im Pappbootrennen davon.

Nach einem leckeren Essen wurde der zweite Höhepunkt, die Lampionfahrt, vorbereitet. Als bei einbrechender Dunkelheit die beleuchteten Boote zu Wasser gelassen wurden ergab sich mit den Lichterketten am Ufer und dem Lagerfeuer ein stimmungsvolles Bild.

- Schön war es das Sommerfest -



Spontane Paddeltour..

...auf der Nahe oder die „Bezwingung der Norheimer Wasserfälle“

Am letzten Mittwoch (18.7) entschieden sich einige RKVler den guten Wasserstand der Nahe zu nutzen um die von uns selten gefahrene Strecke -Niederhausen-Bad Kreuznach- zu paddeln. Neun Kanuten der Wander- und WW-Gruppe sowie drei Schüler nahmen an der Tour teil. Eingebootet wurde am RKV-Gelände und von starkem Rückenwind wurden die Paddler regelrecht, bis zur Staumauer, über den Niederhäuser Stausee geblasen. Hier hieß es dann Austeigen und eine kleine Strecke bis zum tieferen Wasser zu laufen. Zwei Tage vorher wäre das nicht nötig gewesen denn die ergiebigen Regenfälle ließen viel Wasser über die Stauanlage fließen. Die folgende Strecke bis Norhein war flach und ruhig. Am Norheimer Wehr kamen alle gut durch bis auf Tobi der einen großen Stein traf, sein Boot quer stellte und in der sprudelten Nahe aus seinem Boot klettern musste. Schnell waren Paddler zur Stelle und halfen ihm aus der misslichen Lage. Unser Kanuzwerg, Tim, glänzte damit die „Norheimer Wasserfälle“ doch meisterlich befahren zu haben. Bei mäßiger Strömung und einigen abwechslungsreichen Wellen ging die Fahrt munter weiter bis unter das Rotenfelsmassiv. Hier bot sich den Kanuten eine imposante Ansicht der Steilwand aus einem nicht alltäglichen Blickwinkel. Eigentlich war es geplant bis zum Salinental weiter zu paddeln doch ein Blick auf die Uhr ließ die Paddelgruppe dann schon in Bad Münster ausbooten denn alle wollten noch zum Grillen wieder rechtzeitig in Niederhausen sein. (mr / fotos: michaela christmann-bott)



Fleißige Helfer bei Arbeitseinsatz

Der Termin für das sommerliche Heckenschneiden rückte heran und am 21.7 trafen sich neun Helfer/innen am Bootshaus in Niederhausen. Um neun Uhr wurde damit begonnen die Hecken, rund um Gebäude und Parkplatz, wieder aufs rechte Maß zu bringen. Peter Staab war dabei wieder unverzichtbar denn er sorgt mit Traktor und Anhänger immer dafür dass die Helfer mit den Scheren auch ganz oben an die Hecke kommen und er kümmert sich auch ums geschnittene Laub. Gegen zwölf Uhr trieb ein Regenschauer die Helfer ins Bootshaus. Gelegenheit für eine leckere Brotzeit mit Fleischwurst, Kartoffel- und Nudelsalat sowie Werner Dechent´s legendären eingelegten Schinken. Bis gegen 16 Uhr wurde noch die gesamte Außenseite der Hecke geschnitten und das Laub auf den Anhänger verbracht.

Nochmal kurz zum Beginn des Berichtes. Neun Helfer? Nein, das ist kein Tippfehler! In einem Sportverein der über 300 Mitglieder zählt? Dass das wunderbare RKV-Gelände, am Stausee, stets zum Wassersport, zum Verweilen und Entspannen einlädt ist durchaus keine Selbstverständlichkeit. (mr)



Vaida Cup: Michele Lobeck verpasst nur knapp die Medaillenränge

Auf der Rückfahrt vom Trainingslager in Bratislava, machten die RKV Sportler einen Zwischenstopp am Eiskanal in Augsburg. Auf der Agenda stand kurzfristig anberaumt der Vaida Cup, eine internationale Rennserie die in der Schüler-, Jugend- und Juniorenklasse ausgetragen wird. Erstmals fand ein Rennen dieser Serie in Augsburg statt. Entsprechend groß war das Interesse sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene. Viele hochkarätig besetzte Rennen versprachen spannende Wettkämpfe und vor allem auch einen letzten Test vor der deutschen Meisterschaft.

Einmal mehr zeigte Michèle Lobeck bei den Junioren im Kajak Einer eine Topp Leistung. Nach der Qualifikation, die sie mit Platz 7 abschloss, startete das Finale mit den besten 8 Fahrerinnen. Michèle traf von Anfang eine gute Linie im Wildwasser des Augsburger Eiskanals und reihte sich auf Platz 3 ein von dem sie allerdings noch im Verlauf des Rennens durch die Augsburgerin Eva Klein verdrängt wurde. Diese fuhr zwar eine langsamere Fahrzeit war jedoch fehlerfrei geblieben.

Der Sieg ging an die Niederlande mit Claudia Leenders, auf Platz 2 Carolin Trompeter der (SKG Hanau) Platz 3 für Eva Klein (AKV) dicht gefolgt von Michèle Lobeck (RKV). Ein hervorragendes Ergebnis der 3 deutschen Juniorinnen, die es ins Finale geschafft hatten.

Ebenfalls stark besetzt war die Klasse männlichen Junioren. Hier erreichte Tizian Schmitt (RKV) Platz 30 und fuhr denkbar knapp am Halbfinale vorbei. Fabian Christmann, im Jugendrennen am Start, erreichte Platz 26 und Milos Jakobi Platz 49. Auch Fabian Christmann fuhr knapp am Halbfinale vorbei, schlug sich jedoch weit unter Wert. Vermutlich hing ihm noch das Trainingslager in Bratislava in den Knochen.



Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Augsburg

Nach der Vorbereitung in Bratislava, dem Vaida Cup mit guten Ergebnissen, konnte sie kommen - die DM in Augsburg. Mission Possible sozusagen vor allem für Michèle Lobeck und Fabian Christmann. Der Eiskanal ist immer wieder eine Herausforderung für die Sportler und der Ansporn groß, hier gegen die einheimischen Sportler zu Punkten.

Los ging es mit einem Paukenschlag. Fabian Christmann fuhr ein beherztes Rennen und blieb fehlerfrei. Gebannt hing der Blick an der Anzeigetafel. Eine 98er Fahrzeit sollte allemal für das Halbfinale reichen. Auch im zweiten Lauf schaffte er es die Leistung zu wiederholen. Allerdings sorgten die 3 Torstabberührungen dafür, dass er sich nicht mehr verbesserte. Platz 5 in der Qualifikation war schon ein super Ergebnis.

Als nächster kam Milos Jakobi auch er befuhr die schweren Stellen in der Waschküche und Seufzerbrücke schnell und fehlerfrei. Dann kam Tor 12, nach einer Berührung war der Faden gerissen und er musste ein Tor neu anfahren was wertvolle Zeit kostete. Der zweite Lauf lief überhaupt nicht und so musste sich Milos auf Platz 46 einreihen. Schade hier wäre deutlich mehr drin gewesen, das Halbfinale war mit dieser Leistung nicht zu erreichen.

Tizian Schmitt leistete sich im ersten Lauf ein verpasstes Tor und kassierte dafür 50 Strafsekunden. Mit einem passablen zweiten Lauf erreichte er Platz 28. Da nur 20 Fahrer ins Halbfinale kamen reichte es auch für ihn nicht ins Halbfinale.

Die Qualifikation der weiblichen Junioren lief wie geplant. Michèle Lobeck fuhr einen fehlerfreien Lauf und reihte sich auf Platz 5 ein. Das reicht um ins Halbfinale einzuziehen.

Bereits am Samstag fanden die Mannschaftsläufe statt. In der Besetzung Christmann, Jakobi, Schmitt erreichten die drei Platz 17 von 33 Mannschaften die gestartet waren. Allerdings stand kein vernünftiger Lauf auf der Haben Seite entsprechend reichte das Ergebnis nur fürs Mittelfeld. Die Mädels fuhren in einer Renngemeinschaft mit Lena Buhler (PGK), Lisa Brunner (PGK) und Michèle Lobeck (RKV). Normalerweise startet Lisa noch im Schülerbereich und war mit der schweren Strecke etwas überfordert. Trotzdem kämpften sich die drei auf Platz 6 vor.

Allerdings muss man zu den Mannschaftsläufen anmerken, dass die ersten Starter bereits morgens um 8:00 Uhr an der Strecke einfinden mussten. Die Mannschaftsläufe liefen bis gegen 20:00 Uhr. Das heißt die Sportler hatten locker einen 12h Tag! Leider gab es auch bereits am Nachmittag, von Veranstalter-Seite, nichts mehr zu Essen.

Der Sonntag begann mit blauem Himmel und Sonnenschein. Zwei Läufe, das Halbfinale und Finale waren noch zu bestreiten. Das Streckenlayout wurde deutlich verändert und die Strecke wies einen wesentlich höheren Schwierigkeitsgrad aus. Im Halbfinale standen Fabian und Michèle.

Als erster startete Fabian, allerdings verhedderte er sich bereits in der Waschmaschine zwischen den ersten Toren. Deutlich spürbar war seine Nervosität und er traf einfach nicht die korrekte Fahrlinie. Schade mit Platz 34 blieb er deutlich hinter seinen persönlichen Erwartungen zurück. Aber Kopf hoch, seine Leistung in der Qualifikation zeigten, dass er sehr wohl in der Lage ist in der Spitzengruppe mitzufahren. Mit seinen 16 Jahren hat er noch zwei Jahre Juniorenklasse vor sich.

Spannend machte es Michèle Lobeck. Sie beeindruckte bereits in den ersten Torkombinationen und traf die Linie fast perfekt. Lediglich 2 Torstabberührungen belasteten ihr Zeitkonto. Der genannte Blick auf die Anzeigetafel. Lange Zeit stand sie auf Platz 1 und wurde schließlich nach Abschluss des Halbfinals dritte. Der Weg ins Finale, in dem nur die besten 8 Sportlerinnen starteten war geebnet.

Nach einer Mittagspause begann das Finale, Michele startete gut und traf die Linie der ersten Tore sehr gut. An der Schlüsselstelle „Seufzerbrücke“ stand die Bootsspitze etwas zu weit rechts und Michèle musste mit zwei Rückwärtsschlägen korrigieren. Damit fehlte jedoch der Schwung ins nächste Aufwärtstor und sie verlor viel Zeit aus der ungünstigen Position wieder zu beschleunigen. Auch die restlichen Aufwärtstore liefen nicht mehr optimal. Im Ziel stoppte die Zeit mit 135,64 Sekunden, deutlich schlechter als im Halbfinale. Das sollte nicht mehr für eine Medaille reichen. Schlussendlich war es Platz 6 der in der Ergebnisliste stand. Nicht das was man sich erträumt hatte, aber auch nicht wirklich schlecht. Es bleibt ein Wochenende mit hervorragenden Leistungen und der Blick geht nach vorne zur nächsten Saison mit hoffentlich etwas mehr Glück.



RKV Kanuten dominieren Saar-Beginner-Cup

Austragungsort des Saar-Beginner-Cup 2012 im Kanuslalom war am vergangenem Wochenende die bewährte Kanuslalomstrecke des Saarbrücker Kanuclubs im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Frankreich in Kleinblittersdorf.

Diese Veranstaltung hat die Zielsetzung dem interessierten Nachwuchs im Kanuslalom den Einstieg in die olympische Sportart zu erleichtern. Jörg Blees, vom Veranstaltendem VFK Saar gelang wieder einmal allen Ansprüchen gerecht zu werden und einen Nachwuchsverträglichen Slalomparcours, der dennoch auch versierteren Fahrern etwas zu bieten hatte, auf der Saar zu installieren. Schon alleine die lange schräge Rutsche des Wehres flößte den weniger versierten Fahrern Respekt ein und sorgte bei allen Teilnehmern für eine schöne Abkühlung.

Einen kühlen Kopf behielt vor allem Jana Bartsch, die jüngste Teilnehmerin des RKV. Im Rennen der weiblichen Schülern C belegte sie mit einer hervorragenden Leistung Platz 1 und holte sich den erster Sieg in ihrer noch jungen Sportlerkarriere.

Daran nahm sich Felix Schmitt wohl ein Beispiel. Im Rennen der männlichen Schüler B zeigte er einen fehlerfreien Lauf und Siegte vor Henning Kewenig (VFK Saar). Im gleichen Rennen erreichte Leonhard

Huth Platz 4 und Neueinsteiger Jan Thines Platz 10. Einen Sieg gab es auch für Nina Zimmermann, die in der Klasse weiblichen Schülern B gestartet war. Trotz 2 Strafsekunden durch eine Torstabberührung gewann sie das Rennen mit über 4 Sekunden Vorsprung. Mit zwei Sportlern war der RKV bei den männlichen Schülern A ins Rennen gegangen. Hier siegte Simon Beisiegel vor Malin Schmitt beide RKV. Malin Schmitt ging auch in der Canadierklasse an den Start und erreichte hier Platz 3.

Überrascht hat auch Lea Reinke in der Jugendklasse. Ein zweiter Platz hinter Caro Erler (PG Kaiserslautern) war ein sehr gutes Ergebnis. Interessant verlief das Rennen der männlichen Jugend. Hier überzeugte Milos Jakobi mit einem fehlerfreien Lauf und einer ausgezeichneten Fahrzeit. Er siegte damit vor seinem Mannschaftskameraden Tizian Schmitt der sich nach hartem Kampf mit Platz 2 zufrieden geben musste. Beide saßen anschließend im Canadier 2er gemeinsam im Boot und erreichten Platz 1. Das Boot Felix Schmidt und Malin Schmitt erreichte in diesem Rennen Platz 3. Auch die folgenden 3 Plätze (4-6) wurden von RKV Booten belegt. Im Mannschaftsrennen erreichte die Mannschaft Schmitt/ Jakobi/ Reinke Platz 2 und Schmitt/ Schmidt/ Beisiegel reihte sich auf Platz 3 ein. Damit standen nach dem Abschluss der Veranstaltung für den RKV 6 Siege, 4 zweite Plätze und 3 dritte Plätze zu Buche, ein schöner Erfolg.



Die leichte Alpinwanderung

Wir sind freitags gegen 5 Uhr morgens in Bad Kreuznach losgefahren nach Oberstdorf, vier Tage durch die Allgäuer Alpen und angrenzende Gebiete gezogen und von dort zurück nach Kreuznach gefahren, etwa um 20 Uhr abends kamen wir montags wohlbehalten wieder an. Es ging zweimal rauf und zweimal runter. Mit den Details will ich mich nicht aufhalten, sie stehen in der Ausschreibung von Helmut.

Aber weit gefehlt

Es sollte eine „leichte“ Alpinwanderung werden, und nach der überwiegenden Meinung der Teilnehmer/-innen war sie das auch. Sicherheitshalber hatte ich vorher nachgefragt: Klettern? - Nein, man muss nicht klettern, es ist eine LEICHTE Wanderung! So schmale Stege mit Drahtseilakt über dem Abgrund? - Nein, es ist doch eine LEICHTE Wanderung! Ihr könnt euch denken: Natürlich musste man sowohl kraxeln als auch über Abgründe hüpfen! Merkwürdigerweise hat mich das „Wandeln über dem Abgrund“ eigentlich gar nicht gestört, solange der Untergrund rutschfest war. Und eigentlich hatte ich Glück, dass die Kletterpartien stets aufwärts gingen, nicht so sehr abwärts, denn es war ja eine „leichte“ Alpinwanderung.

Ich musste aber feststellen, dass ich zwar schwindelfrei, aber nicht trittsicher bin und mich daher für solche Unternehmungen eigentlich eher nicht eigne... Auch die extremen Wetterumschwünge und die plötzlichen Kälteeinbrüche waren für mich beängstigend, weil ich solche alpinen Wetterlagen gar nicht kenne. Zum Glück hat es weder geschneit noch gewittert und es gab auch keinen Nebel, alles Bedingungen, die in 2000 m Höhe leicht eintreten können.

Für mich total ungewohnt war der Umstand, dass man auf den oft holprigen Pfaden quasi bei jedem Schritt auf die Füße gucken musste. Die Bergwelt bestaunen konnte ich nur, wenn ich auch stehen blieb... Und die Abstiege, oh Gott! „Am besten ist, man springt von Stein zu Stein, das ist am einfachsten!“ Helmut war ein geduldiger „Wie-gehe-ich-den-Berg-runter-Lehrer“, was sich besonders am letzten Tag durch den Sperrbachtobel sehr bewährt hat: Danke Helmut! Denn wenn es nur bergauf gegangen wäre hätte ich mit meinem kaputten Knie keine Probleme gehabt, aber bergauf und bergab; meistens war Susanne ganz vorne als blonder Punkt zu sehen der sich langsam entfernte.

Auf der Mindelheimer Hütte, die wir am ersten Abend zeitgleich mit dem schlechten Wetter nach NUR fünf Stunden erreichten, gab es sogar gutes Essen! Die selbstgemachten Maultaschen mit Käsesoße zu nehmen, war wirklich ein guter Tipp von Dorothee und Helmut! Außerdem gab es ja auch das gute bayrische Bier (Das braucht man auch in den Bettenlagern der Alpenvereins-Hütten). Und kaum hatten wir die österreichische Grenze passiert, gab es schon wieder sehr gut zu essen im Holzgauer Haus in Lechleiten. Toller Kuchen und sehr leckere Käsespätzle, und das Haus sah aus „wie bei den 7 Zwergen“ (Ute, als sie die kariert bezogenen Bettchen nebeneinander stehen sah). Nur Ronnie, den konnte der „Komfort“ in den Hütten nicht beeindrucken. Er schwärmte vom Zelten in den Alpenmatten, geschützt in einem Joch zwischen zwei Berggrüben.

Tja, es war überwältigend schön, aber ohne die Unterstützung meiner Mitwanderer/ innen hätte ich das nicht geschafft! Oder nicht so gut! Den Rucksack von Hans geliehen, den Regenponcho von Helmut und die geduldige Einpack-Beratung von Dorothee. Steffen, der mir kurz hinter der österreichischen Grenze die Handschuhe aus dem Rucksack geholt und mir so den Abstieg zur Kemptener Hütte ohne taube Hände ermöglicht hat und nicht zu vergessen Monis Kordelche.

Ich bin stolz und froh, dabei gewesen zu sein, die Truppe war klasse, die Bergwelt war herrlich, die Wiesen haben geblüht in blau, gelb und rosa. Interessanterweise habe ich dort Blumen gesehen, die bei uns im Mai oder noch früher blühen, hier aber Ende August sah alles nach Frühlingswiese aus. (interessiert das jemand?). Wer mehr wissen will, wie es dort aussah, kann ja Monis Photos anschauen, denn sie hat wirklich alles fotografiert. Von Gabi hat ja jede „von den vier Alpin-Neulingen“ (das waren Susanne und Ute, Andrea und ich) eine von allen unterschriebene Ansichtskarte von der Kemptener Hütte bekommen, zur Erinnerung. Aber wenn irgendwann die Ausschreibung kommt zur „SUPERLEICHTEN Alpinwanderung“ bin ich garantiert dabei!







Schülerländerpokal in Haynsburg

Hier die Ergebnisse des Schüler Länderpokal in Haynsburg:

Simon Beisigel, Schüler A K1, Platz 51
Schmitt Malin, Schüler A K1, Platz 55
Felix Schmidt, Schüler B K1, Platz 14
Schmidt-Schmitt, Schüler A C2, Platz 13
Nina Zimmermann, Schüler B K1, Platz 17
Jana-Elisa Bartsch, Schüler C K1, Platz 6
Schmidt-Beisigel-Schmitt, Schüler 3 x K1, Platz 20
Zimmermann-Bartsch-Fitz-Gibbon, Schüler 3 x K1, Platz 25

Damit starteten für Rheinland-Pfalz in der Länderpokal Wertung

Schmidt-Schmitt, Schüler A C2, Platz 14
Nina Zimmermann, Schüler B K1, Platz 14



RKV Herbstkanuslalom

Wiedermal ist eine tolle Veranstaltung zu Ende gegangen. Wiedermal haben viele viele Helfer Ihre Freizeit geopfert um für unsere Gäste in nah und fern eine optimale Veranstaltung zu bieten. Auch das Wetter hielt was der Wetterbericht versprochen hatte.

Hier die Ergebnisse des RKV Bad Kreuznach:

Damen K1B: Platz 5 Irina Zaikina
män. Schüler C2 A: Platz 5 Schmitt-Schmitt
män. Junioren C2: Platz 3 Schmitt-Jakobi

män. Schüler K1 B: Platz 9 Felix Schmidt, Platz 21 Leonard Huth, Platz 24 Jan Thines
 weib. Schüler K1 B: Platz 8 Nina Zimmermann
 weibl. Schüler K1 C: Platz 1 Jana-Elisa Bartsch
 Junioren C2 (mix): Platz 1 Lobeck-Christmann, Platz 5 Bartsch-Huth
 Schüler C2 B: Platz 4 Bartsch-Huth
 män. Schüler K1 A: Platz 29 Simon Beisiegel, Platz 31 Malin Schmitt, Platz 45 Sebastian Bartsch
 weib. Schüler K1 A: Platz 30 Ronja Wolf
 Herren K1 A: Platz 2 Simon Theben
 Herren K1 B: Platz 13 Jürgen Huth
 Herren K1 D: Platz 4 Kagan Alexander, Platz 9 Holger Schmitt
 weibl. Junioren K1: Platz 2 Michèle Lobeck
 män. Junioren K1: Platz 7 Tizian Schmitt, Platz 10 Niklas Huth
 män. Jugend K1: Platz 7 Fabian Christmann, Platz 10 Milos Jakobi
 weibl. Jugend K1: Platz 12 Tabea Bartsch, Platz 13 Lea Reinke
 Herren K1: Platz 8 Andreas Staab
 weibl. Schüler 3 x K1: Platz 5 Zimmermann-Bartsch Kaletka (RG Rheinland-Pfalz)
 män. Schüler 3 x K1: Platz 10 Schmidt-Schmitt-Beisiegel, Platz 20 Huth-Thines-Bartsch
 männ. Jug/Jun 3 x K1: Platz 5 Christmann-Lobeck-Jakobi
 weib. Jug/Jun 3 x K1: Platz 4 Reinke-Bartsch-Wolf
 Herren 3 x K1: Platz 6 Staab-Huth-Schmitt, Platz 15 Kagan-Zaikina-Schmitt
 Jug/Jun 3 x C2: Platz 2 Christmann-Lobeck Schmitt-Jakobi Huth-Bartsch





Abpaddel 2012

Am 14.10. wurde die Paddelsaison durch die Aktiven des RKV Bad Kreuznach offiziell beendet :-(. Nachdem morgens noch Sonnenschein lockte, schwenkte das Wetter im Verlauf des Tages immer mehr auf die Linie des Wetterberichtes ein. Aber ein bisschen Regen kann uns Kanuten nicht erschüttern. Lediglich der niedrige Wasserstand der Nahe führte öfters mal zu einer Grundberührung. 43 Teilnehmer fanden dieses Jahr, in diversen Bootskategorien, den Weg Nahe abwärts von Sobernheim bis Niederhausen. Empfangen wurde sie im Bootshaus mit einem leckeren Essen sowie Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Runde klang der Nachmittag aus. Der Trainingsbetrieb läuft allerdings auch nach dem offiziellen Abpaddeln weiter zum Teil in der Sporthalle aber zum Teil auch auf dem Wasser :-).





Kids-Abenteuer 2012

Dieses Jahr fand das Kids-Abenteuer im Walderlebniszentrum Soonwald bei Stromberg statt.

16 erwartungsvolle Kinder und 4 Betreuer trafen sich Freitagnachmittag um das Wochenende zu beginnen. Nachdem die Zimmer bezogen waren und sich alle mit selbst belegten Hamburgern gestärkt hatten, trafen wir uns am Lagerfeuer.

Dank der von Hannah mitgebrachten Liederhefte konnten wir in diesem Jahr auch richtige Lagerfeuerlieder singen.

Der nächste Tag zeigte sich von seiner schönsten Seite: Die Sonne schien, alle hatten gut geschlafen und waren bester Laune. Frisch gestärkt konnten die Kinder nach dem Frühstück das Gelände rund um das Walderlebniszentrum erkunden.

Um 10.30 Uhr startete dann unser Waldprogramm „Robin Hood“. Mit Essen und Getränken vollbeladenem Bollerwagen ging es mit einem fachkundigen Mitarbeiter des Walderlebniszentrums in den Wald.

Dort bauten wir zunächst ein „Waldsofa“. Große und kleine Äste wurden kreisförmig übereinander gestapelt, so dass wir es uns darauf so richtig gemütlich machen konnten. Die Geschichte von Robin Hood wurde erzählt und wir konnten feststellen, dass die Kinder schon ganz schön viel über Robin und seine Gefährten wussten.

Dann ging es mit einer „Mutprobe“ weiter, was bedeutete, mit verbundenen Augen an einem langen Seil angebundene Dinge zu ertasten. Unter anderem war dort ein Bündel Moos, ein kleines Hirschgeweih, der Schädel eines Rehs, sowie eine ausgestopfte Dachspfole zu erfühlen.

Anschließend wurden Haselnussäste an den Enden mit dem Schnitzmesser angespitzt und mit einer Kordel bespannt, so dass ein Bogen entstanden ist. Aus kleinen, dünnen Zweigen wurden dann die passenden Pfeile geschnitzt. In der Mittagspause gab es Grillwürstchen - selbstverständlich nicht vom Grill, sondern vom selbstgeschnitzten Stock - denn Robin Hood hatte auch keinen Grillrost im Wald.

Nach der Mittagspause konnten dann alle mit Pfeil und Bogen auf Papptiere schießen oder auch Weitschuss üben. Klein und Groß, Junge oder Mädchen, alle hatten hier ihren Spaß. Nach einer kleinen Schnitzeljagd- die Richtungspfeile wurden aus kleinen Holzstückchen gelegt- war das Waldprogramm am späten Nachmittag leider leider leider schon vorüber.

Nach dem Abendessen trafen wir uns wieder am Lagerfeuer. Bei Stockbrot und Marshmallows wurde auch wieder kräftig gesungen - und ein Lied für die Nikolausfeier am 08. Dezember wurde auch schon gedichtet.

Sonntag um 10.00 Uhr war das Kids-Abenteuer des RKV Bad Kreuznach vorbei. Bei tollem Wetter hatten wir mit den Kindern wieder ein schönes Wochenende, das wir auch im nächsten Jahr gerne wiederholen werden.

Heike, Anke, Melanie und Thomas





Mittelgebirgswanderung Thüringer Wald

Mittelgebirgswanderung: Thüringer Wald vom 01.-04.11.2012

„Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land, den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand“.

Zu einer Tasse Kaffee mit herzlicher Begrüßung traf man sich erstmals „zufällig“ beim REWE in Gersfeld, um dann gemeinsam weiter zu fahren und gegen 12.00 Uhr im „Ringberg Hotel“ in Suhl einzuchecken. Ein kleines „Wander-Warm Up“ folgte dann gleich im benachbarten Vesser/Vessertal. Die mit reichlich Schnee (ca. 10-20 cm!) gesegneten Wanderwege wurden hochmotiviert über eine Strecke von ca. 7 km angegangen um dann das Etappenziel „Stutenhaus“ zu testen. Noch im hellen erreichten wir unser Basislager „Hotel“. Nach dem ersehnten „frisch machen“ futterten wir eine kleine Schneise durch das Abendbuffet und als Après des ersten Wandertages war der obligatorische Absacker an der Hotelbar gesetzt. Aber gemacht, da für Freitag der beste Wandertag prognostiziert wurde: kein Regen, sonnige Abschnitte, Temperaturen kurz über dem Gefrierpunkt.

Pünktlich 9.30 Uhr starteten wir freitags mit den Fahrzeugen zum Ausgangspunkt: Großlauter, Parkplatz (700 m). Ein Wanderweg um die Gegend Pochwerksgrund mit Wiesen und dichten Wäldern führte zum Rennsteig hinauf und brachte uns auf die „Suhler Hütte“ (924 m). In dem bereits von viel Prominenz (Horst Köhler, Bernhard Vogel, Skisprungtrainerlegende Reinhard Heß....) heimgesuchten Berggasthof wurden lokale Spezialitäten verköstigt, um dann bei wandergerechtem Wetter den von Schnee und nassem Laub geprägten, anspruchsvollen Abstieg anzugehen. Gegen 16.30 Uhr waren wir alle gesund wieder im Hotel und eine moderate Wanderung von ca. 11 km lag hinter uns. Die physisch/psychische Verfassung ließ es gerade noch zu, die Annehmlichkeiten des Hotels in Form von Sauna & Schwimmbad zu genießen.

Die Wettervorhersage für Samstag hielt (leider) was versprochen war: Schneeregen, höchstens 4 Grad sowie Wind und Orkanböen. Wir wollten 815 m ü. NN hoch hinaus zum deutschen Wintersportzentrum im Thüringer Wald: Oberhof, bekannt durch die Sportarten Biathlon, Rennrodeln, Bobsport, Skilanglauf und die Nordische Kombination. In Oberhof angekommen folgten wir aber erst einer einladenden Wegbeschreibung zum und im Oberhofer „Schützenbergmoor“. Leider war dieser 1,5 Std.-Trip nicht ganz so faszinierend bzw. spannend wie erhofft, da eine verschneite Moorlandschaft bei Schneeregen und Sturm ganz erheblich an Reiz verliert! Mit einigen bekannten Sportstätten wie der Rennrodelbahn und Sprungschanzen wurde daraufhin die zweite Wandereinheit des Tages verbunden. Nach 4 Std. unter widrigsten Wetterbedingungen, peilten wir dann nass und durchgefroren eine nette Kneipe in Oberhof an, wo gnadenlos der Vorrat der Thüringer Rostbratwürste angegangen wurde. Die Wetterlage wechselte nun zu Starkregen und dank bester Orga durch Steffen wurden die 3 km entfernten Autos zum einsteigen geholt :-). Die neu gestaltete Saunalandschaft des Hotels erwies sich dann für (fast) alle RKVler als Magnet, da wir nach Wärme lechzten. Der letzte Abend genoss man nach einem umfangreichen Abendbuffet wieder an der Hotelbar.

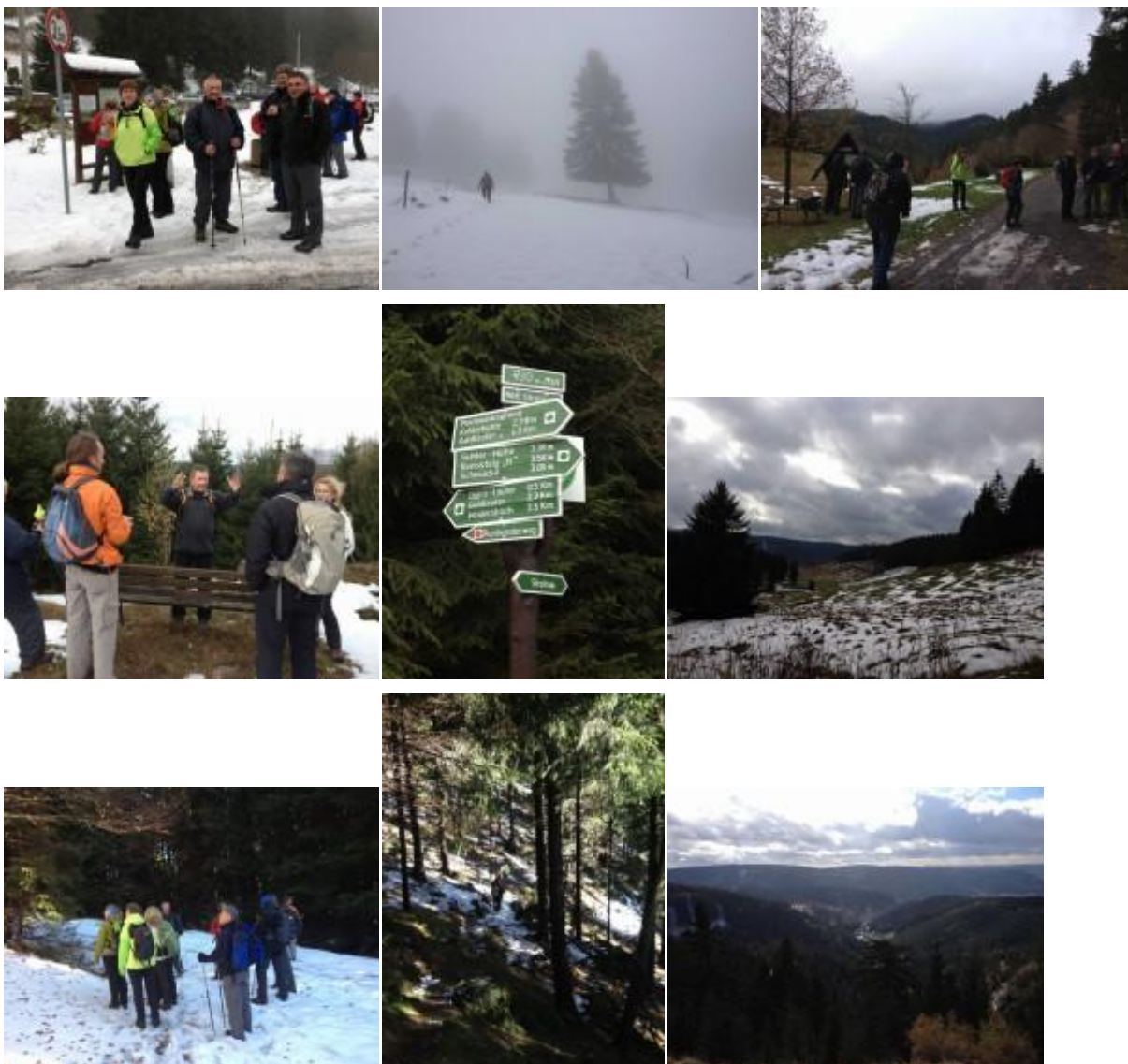
Abschied nehmen vom Rennsteig hieß es am Sonntag...das frisch einstudierte „Rennsteiglied“ ging allen recht flüssig über die Lippen :-)

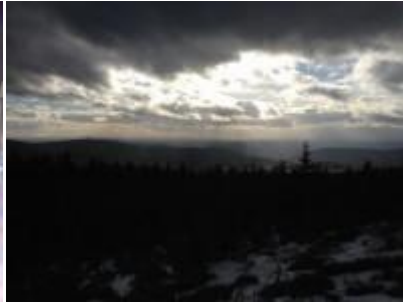
Auf dieser Reise sollte natürlich auch die Kultur nicht zu kurz kommen. Die Heimreise wurde über die geschichtsträchtige Wartburgstadt Eisenach angetreten. Nicht dem offiziellen Besucherstrom folgend, sondern aus dem Marienthal über die Sängerpflanzung marschierten wir durch den Buchenwald hinauf, zur auf dem Fels thronenden Wartburg.

Bei einer Besichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes wurden uns über 900 Jahre deutsche Geschichte unter Mitwirkung des Bibelschreibers Luther und der heiligen Elisabeth dank eines enthusiastischen Führers vor Augen gebracht.

Gestärkt traten wir nach einer kurzen Einkehr in die Ausflugsgaststätte "Sängerpflanzung" die Heimreise nach Bad Kreuznach an. Steffen, danke für die tolle Orga! Im nächsten Jahr wünsche ich dem RKV & Mittelgebirge: Sonnenschein und ideale Wandertemperaturen...vielleicht kommt ja dann auch mal die Klampfe zum Einsatz!?!

Rennsteigbezwingerin aus Aspen :-)







Adventswanderung der Kanuabteilung

Über vierzig Mitglieder, der RKV-Kanuabteilung, trafen sich am 2. Dezember zur traditionellen Adventswanderung.

Los ging es um 10 Uhr am Bootshaus in Niederhausen. Die Route führte zunächst durch die Bahnunterführung, am Sandsteinwerk vorbei, hinauf zum Anfang des Weinwanderweges. In der Nacht hatte es geschneit und so präsentierte sich die schöne Landschaft in zart gepudertem Weiß. Flott ging die Wanderung voran und die RKVler konnten manche herrliche Ausblicke auf den Stausee und die Umgebung genießen. Nach dem steilen Wegstück, hinauf auf den "Gipfel", legten die Wanderer eine Rast ein und so manches "stärkende Schlückchen" wurde keineswegs abgelehnt. Auch Schokolade und Kekse fanden reißenden Absatz. Auf flachem Terrain wurde die Wanderung fortgesetzt. Dann leichten Schrittes ging es bergab wieder Richtung Niederhausen wo die Einkehr im Gasthaus Auer vorgesehen war. Der RKV nutzte die Räumlichkeiten optimal aus und nach einer wohlverdienten Mahlzeit löste sich die Wandergruppe, im Lauf des Nachmittags, langsam auf. Obwohl termingleich einige Sportler und Eltern in paddeltechnischen Angelegenheiten unterwegs waren, war die zahlreiche Beteiligung, an der Adventswanderung, äußerst erfreulich. (mr)



Nikolausfeier der RKV-Kanuabteilung

Die traditionelle Nikolausfeier fand, am 08.12.2012, in neuen Räumlichkeiten statt. Das erste Mal feierte die Kanufamilie in der Stauseehalle in Niederhausen. Am frühen Samstagmorgen wurde damit begonnen die Halle weihnachtlich zu dekorieren. Trotz des Schneefalls, in der letzten Nacht, trafen sich zahlreiche Helfer um die Stauseehalle festlich zu schmücken. Um 18:30 konnte Abteilungsleiter, Harald Dietrich, fast einhundert RKV-Mitglieder begrüßen. In seiner Rede bedankte er sich für die Aktivitäten und Erfolge im Jahr 2012. Zu Beginn des Abendprogramms trug Hildemarie Retzmann ein besinnliches Weihnachtsgedicht vor, dem ein Weihnachtsspiel der RKV-Kids folgte. Die Jugendlichen hatten einen Beitrag vorbereitet der vom Publikum auch mit viel Applaus bedacht wurde. Der neu formierte Chor stimmte die Gäste, mit bekannten Weihnachtsliedern, auf das Erscheinen des Nikolauses ein. Das „Weihnachtsengelchen“ Ursel und der Nikolaus ließen jetzt die Kinder nach vorne kommen und der Nikolaus gab so manche „Geheimnisse“ aus seinem dicken Buch preis. Der Chor stimmte nochmals schöne Weihnachtslieder an und bevor das kalt/warme Büfett eröffnet wurde zeigte eine kleine „Diashow“ noch Eindrücke vom Raderlebnistag und dem 51. Herbstslalom. Das Weihnachtsbüfett hielt wieder was es die letzten Jahre versprochen hatte und so mancher fand mehrmals den Weg zu den wunderbar angerichteten Leckereien. Ein rundum gelungener Abend ging langsam zu Ende und der „Umzug“ der Nikolausfeier in die Stauseehalle wurde von allen sehr gut aufgenommen. (mr)



Weihnachtspaddeln 2012

"The same procedure as every year" könnte man meinen als die RKVler am 24.12. Richtung Haimbach aufbrachen. Doch dieses Jahr war deutlich mehr Wasser in der Nahe als in den Jahren zuvor. Der Pegel in Haimbach meldete 170cm, "wow" das lohnt sich. Entsprechend spritzig und schnell ging es dann Richtung Frauenberg zum Après Paddeln bei Alex und Irina. In gemütlicher Atmosphäre konnten die 20 Teilnehmer all die selbstgemachten russischen Köstlichkeiten probieren und sich den Magen

vollschlagen. Am späten Nachmittag löste sich der Tross auf um den heiligen Abend im trauten Kreis der Familie zu verbringen. Schön war's!



Kellenbach Dezember 12

Nachdem nun Weihnachten endlich rum war ;-), wusste man nicht so recht was man mit der vielen freien Zeit so anfangen soll. Draußen regnet es in Strömen. Am Donnerstag mal den Pegel aufgerufen, 120 cm - nicht so doll, aber Tendenz steigend. Abends nochmal geschaut 125 cm ... schauen wir mal.

Am nächsten Morgen lachte mich ein Pegel von 152 cm an, nix wie auf den Bach, wäre da nicht diese dämliche Erkältung. Na mal die junge Dame gefragt ob sie keine Lust hätte zu fahren, na klar meinte sie lächelnd. Der Fabi will bestimmt auch. Na dann kläre das doch mal ab. Um 10:00 Uhr trafen wir uns dann zu dritt in Niederhausen. Tizian, Fabian und Michèle, im Begleiteteam Gerhard und ich. Um 11:00 Uhr kamen wir in Gemünden an. Das Wehr im Ort wurde zwischenzeitlich den Fischen zu liebe renaturiert. Bei dem hohen Wasserstand bildete es jedoch eine klasse Rausche. Und schon ging es in flotter Fahrt voran, ein paar Baumhindernissen musste man schon ausweichen jedoch war die Fahrt einfach nur traumhaft. Wann geht es hier schon mal so ab? Das Grinsen in den Gesichtern der Drei war schon fast unheimlich oder waren die Gesichtszüge eingefroren. Nee so kalt war es dann doch

nicht, morgens gab es noch Sonnenschein pur. Der Lützelsoon Durchbruch war frei, lediglich ein Baumhindernis weit nach der Wildwasserstelle musste umtragen werden. Klasse!

Im Begleitteam haben wir ganz schön geschwitzt um fototechnisch hinterher zu kommen, für mich in ungewohnter Weise nicht auf dem Wasser sondern an Land und zu sehen wie perfekt die drei ihren Weg auf dem schnellen Wasser fanden.

